

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last 9:44	Previous 02.09.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	122,48	122,56	€/MWh	-0,07%	-0,08	↔	122,40	122,74	122,03	0,71	-0,16	03.09.26	EEX
Strom FQ Base	162,39	163,00	€/MWh	-0,37%	-0,61	↔	162,62	163,08	162,17	0,91	-0,38	03.09.26	EEX
Strom FM Base	154,48	154,38	€/MWh	0,06%	0,10	↔	154,00	155,20	152,67	2,53	-0,38	03.09.26	EEX
Gas TTF FJ	53,65	54,02	€/MWh	-0,68%	-0,37	↓	53,53	53,65	53,46	0,20	-0,49	03.09.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	72,73	73,27	€/MWh	-0,73%	-0,53	↓	73,78	73,85	72,23	1,62	0,51	03.09.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	73,02	73,68	€/MWh	-0,90%	-0,66	↓	73,48	74,20	72,36	1,85	-0,20	03.09.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		55,67	€/MWh			↔						02.09.26	EEX
Gas THE FQ		74,31	€/MWh			↔						02.09.26	EEX
Gas THE FM		74,90	€/MWh			↔						02.09.26	EEX
EUA Dez 26	83,88	84,02	€/t	-0,17%	-0,14	↔	84,10	84,10	83,76	0,34	0,08	03.09.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services
THE- und Strom-Frontmonat werden am vorletzten bzw. letzten Handelstag des Vormonats gerollt. Alle übrigen Futures werden zum offiziellen Verfallstermin gerollt.



Fundamentale Markteinschätzung

Vorerst keine neue Angriffswelle auf den Iran

Die Energiemärkte beginnen den Donnerstag verhalten bis bearish. Die Strom-Futures handeln seitwärts, während der TTF-Gasmarkt etwas nachgibt. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag gab es keine neuen US-Angriffe auf den Iran, obwohl der Iran eine US-Basis in Kuwait angegriffen hat. Der Brent Crude Frontmonat notiert heute um 08:50 Uhr 1,1 Prozent schwächer bei 94,60 USD/bbl. Vermehrte Angriffe auf die deutsche Energieinfrastruktur erhöhen die Sorgen vor dem anstehenden Winter.

Bullische Faktoren

Iran greift erneut US-Stützpunkte an

Der Iran hat Kuwait erneut mit Raketen und Drohnen angegriffen, wobei sich die Attacken nach iranischen Angaben gegen dortige US-Militärstützpunkte richteten. Die kuwaitische Luftabwehr fing nach Angaben des Militärs mehrere Flugkörper ab. Zuvor waren auch Jordanien und Bahrain Ziel iranischer Vergeltungsschläge geworden. Die USA führten in der letzten Nacht keine Angriffe auf den Iran durch.

Ungeplante Ausfälle bei Troll und Kollsnes

Die Gaslieferungen aus Norwegen sind weiterhin durch die Wartungssaison gedämpft, hinzu kommen ungeplante Ausfälle beim Gasfeld Troll und dem Gasaufbereitungswerk Kollsnes, welche voraussichtlich bis zum 05.09. anhalten werden.

Gasspeicherfüllstand immer noch zu niedrig

Laut Berechnungen von Bloomberg braucht Europa über 100 TWh Gas, um einen Füllstand von 75 Prozent zu erreichen. Bei aktuellen Preisen entspricht die Menge einem Gegenwert von etwa 7 Mrd. Euro. Die EU-Kommission hält es technisch weiterhin für möglich, die europäischen Gasspeicher vor dem Winter auf 80 Prozent zu füllen, und sieht derzeit keine unmittelbaren Risiken

für die Versorgungssicherheit (mehr Details siehe Rückblick).

Allerdings bleibt fraglich, ob sich diese Lücke angesichts der aktuellen Einspeicherdynamik tatsächlich schließen lässt, denn die Einspeicherung hat sich zum Dienstag wieder spürbar verlangsamt. EU-weit wurden 2.470 GWh/Tag netto eingespeichert, rund 25,5 Prozent weniger als am Vortag (3.317 GWh/Tag) und auch unter den 2.946 GWh/Tag der Vorwoche (minus 16,2 Prozent). In Deutschland wurde mit 312 GWh/Tag nur gut die Hälfte des Vortageswerts erreicht (699 GWh/Tag, minus 55,4 Prozent) und rund ein Drittel weniger als in der Vorwoche eingespeichert (463 GWh/Tag, minus 32,6 Prozent). Allerdings gab es bei den deutschen Gasspeichern heute Datenprobleme bei AGSI, sodass die aktuellen Füllstandswerte unter Vorbehalt sind.

Weiterer Sabotagefall: Hochspannungsleitung beschädigt

Die Sabotageaktionen gegen die deutsche Energieinfrastruktur hören nicht auf. Zuletzt gab es eine Attacke auf eine Hochspannungsleitung in der Nähe der nordrhein-westfälischen Braunkohlekraftwerke am Mittwoch (siehe Rückblick/Recap). Die Bundesregierung beschuldigte für die Drohnenvorfälle am Flughafen Leipzig Russland. Zwar bestreitet Russland dies, jedoch kam es direkt im Anschluss zu den Angriffen auf Jänschwalde (Brandenburg) und eben gestern in NRW. Wie n-tv nun berichtet, könnte der Bundesnachrichtendienst als Reaktion auf die Angriffe die Ukraine in Zukunft mit Zieldaten für Angriffe auf Russland unterstützen. Dies erhöht die Risiken für die deutsche Energiesicherheit vor dem anstehenden Winter.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↗
TTF Gas Frontjahr	↗
EUA-Dez. Kontrakt	↗
API#2 Kohle Frontjahr	↗
Brent Crude Frontmonat	↗

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Bearishe Faktoren**Trump spricht von kurzen Kampfhandlungen**

US-Präsident Trump teilte gestern mit, die erneut aufgenommenen Kampfhandlungen gegen den Iran werden „nicht zu lange“ andauern. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag gab es keine US-Angriffe auf den Iran. Offenbar suchen die USA weiterhin nach einem Ausweg aus dem Irankrieg.

Auktionsvolumen steigt

Ab September steigt das Auktionsvolumen am EUA-Markt. Nach 9,1 Mio. EUAs in der KW 34 und 7,5 Mio. EUAs in der KW 35 steigt das Auktionsvolumen in der aktuellen KW 36 auf 11,3 Mio. In KW 37 werden es 9,9 Mio. EUAs sein, weil am 09.09. keine polnische Auktion stattfindet. Das Auktionsvolumen im Jahr 2027 wird allerdings kleiner ausfallen als das in 2026. Die Spekulanten haben laut dem gestern veröffentlichten CoT-Report ihre Netto-Long-Position reduziert (siehe Rückblick/Recap). Dies verwundet angesichts der bevorstehenden Compliance-Frist am 30.09. Möglicherweise liegt dies an den Verwerfungen am Finanzmarkt.

LNG verlässt den persischen Golf per Ship-to-Ship-Transfer

In den vergangenen Wochen haben drei mit katarischem und emiratischem LNG beladene Tanker die Straße von Hormus passiert. Östlich der Meerenge wurde die Fracht per Ship-to-Ship-Transfer auf andere Tanker umgeladen, die anschließend ihre Zielhäfen in Indien und Japan ansteuerten.

Windeinspeisung hoch, Witterung weiterhin mild

Bei den Wetterprognosen gab es wenig Veränderung seit gestern. Die Windeinspeisung ist heute mit 26 GW stark, Freitag und Samstag werden ebenfalls hohe Einspeisungen zwischen 32 und 35 GW erwartet. Der langfristige Mittelwert liegt bei 9,8 GW. Die Temperaturen in Deutschland steigen in den kommenden Tagen auf Werte zwischen 17 und 20 Grad Celsius, das Klimamittel liegt bei rund 16 Grad Celsius.

PV-Ertrag steigt

Der PV-Ertrag steigt nach unterdurchschnittlichen 9,5 GW am heutigen Donnerstag in den kommenden Tagen auf Werte zwischen 13 und 16,5 GW und damit im überdurchschnittlichen Bereich.

Neutrale Faktoren**Einkaufsmanagerindices erscheinen heute**

Heute um 09:55 Uhr wird der Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen veröffentlicht. Kurz darauf um 10:00 Uhr erscheint der Gesamteinkaufsmanagerindex der EU. Das US-Pendant erscheint ebenfalls heute um 15:45 Uhr.

Fazit

In der vergangenen Nacht gab es keine neuen Angriffe im Nahen Osten. An der grundlegenden Situation an den Energiemärkten hat sich jedoch wenig verändert. Die Lage im Nahen Osten wirkt weiterhin festgefahren, und ein Ende der Blockade der Straße von Hormus ist nach wie vor nicht in Sicht.

Gleichzeitig bleiben die Gasspeicherstände in Europa auf einem besorgniserregend niedrigen Niveau. Es bleibt den Marktteilnehmern also die Hoffnung auf einen milden Winter, auch wenn es für belastbare meteorologische Aussagen zur kommenden Heizperiode noch zu früh ist.

Kurzfristig ist nach der jüngsten Rally durchaus eine Verschnaufpause an den Märkten vorstellbar. Fundamental bleiben wir jedoch für Öl, Gas, Kohle, Strom und CO2 bullish.

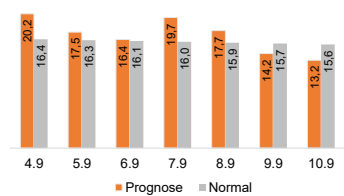
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Der Kaufdruck beim TTF Gas Frontjahr bleibt infolge der erneuten Nahost-Eskalation hoch und der Jahres-Future markierte am Mittwoch bei 54,10 Euro/MWh ein neues Verlaufshoch. Damit rücken die 55-Euro-Marke und das Preisniveau aus 2022 in Reichweite, als das TTF Gas Cal 27 in der Spitze bei knapp 60 Euro/MWh notierte. Zur geopolitischen Lage kommen die Wartungsarbeiten in Norwegen und die niedrigen Gasspeicherstände hinzu. Das fundamentale Bild bleibt entsprechend angespannt und die Aufwärtsrisiken vor dem Winter sind hoch. Mögliche Preisrücksetzer bleiben daher eine sinnvolle Gelegenheit für Absicherungen. Eine enge Grenze beschreibt das März-Hoch bei 50,60 Euro/MWh, darunter bieten das Vorwochentief bei 45,38 Euro/MWh und das Verlaufstief bei 42,28 Euro/MWh mögliche Preisniveaus für Absicherungen. Sollte es nach der derzeitigen militärischen Eskalation doch wieder diplomatische Erfolgsmeldungen geben, könnte auch der Verkaufsdruck wieder ansteigen. Dann rücken perspektivisch die 40-Euro-Marke und das Verlaufstief bei 38,58 Euro/MWh als weitere Absicherungsniveaus in den Blick.

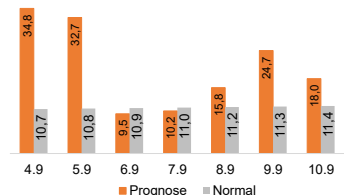
Strom Cal 27 Base: Infolge der militärischen Eskalation in Nahost und des Kaufdrucks am Gasmarkt legt auch das Strom Cal 27 Base in der aktuellen Woche weiter deutlich zu und markierte am Mittwoch ein neues Verlaufshoch bei 124,35 Euro/MWh. Der Aufwärtstrend bleibt damit klar intakt und fundamental bleibt das Bild angespannt. Die weitere Entwicklung in Nahost und die Reaktion der Gaspreise bleiben für den Strommarkt richtungsweisend. Zusätzliche Unterstützung liefern die EUAs, die sich trotz weiterhin rückläufiger Netto-Long-Positionen der Investmentfonds oberhalb der Unterkante des intakten Aufwärtstrendkanals stabilisieren. Insofern besteht in Summe weiterhin ein hohes Aufwärtsrisiko. Preisrücksetzer bieten sich daher für Hedging-Aktivitäten an. Die Unterstützungszone aus den ehemaligen Verlaufshochs bei 114,70–113,17 Euro/MWh bietet ein erstes Preisniveau für Absicherungen. Darunter liegt der nächste Support auf dem Vorwochentief bei 110,42 Euro/MWh sowie bei 106,97 Euro/MWh. Kommt es zu diplomatischen Erfolgsmeldungen, könnte auch der Verkaufsdruck wieder ansteigen. Dann rücken perspektivisch die Marken bei 102,80 Euro/MWh und 98,70 Euro/MWh in den Fokus.

EUA Dez. 26 Future: Der EUA Dez. 26 Future verbleibt weiterhin in dem seit April intakten mittelfristigen Aufwärtstrendkanal. Nach dem kräftigen Verkaufsdruck vom Mittwoch der vergangenen Woche hat sich der Kontrakt oberhalb der unteren Kanalgrenze stabilisiert. Ein Anstieg über 84,72 Euro/t CO2 würde das Juli-Hoch bei 86,91 Euro/t CO2 als nächstes Kursziel in den Blick rücken. Preisrücksetzer bleiben entsprechend eine geeignete Absicherungsgelegenheit. Dafür bietet sich zunächst die Unterkante des Aufwärtstrendkanals bei aktuell 82,25 Euro/t CO2 an. Darunter bieten das Verlaufstief bei 80,98 Euro/t CO2 und der 200-Tage-EMA bei aktuell 79,04 Euro/t CO2 weitere mögliche Auffangbereiche. Fundamental stehen die CO2-Zertifikate weiterhin zwischen den Entwicklungen an den Finanzmärkten und dem Gasmarkt, der sich nach der jüngsten Nahost-Eskalation deutlich bullish zeigt. Zusätzlich rücken die Ende September fällige Compliance-Frist sowie die nun entscheidende politische Phase für die ETS-Reform näher. Allerdings steigt ab September das Auktionsvolumen am EUA-Markt und die Investmentfonds bauen weiter Netto-Long-Positionen ab.

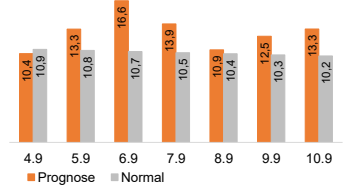
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 122,56 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 54,02 €/MWh		THE Gas Frontjahr 55,65 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 84,02 €/MWh		API#2 Kohle Frontjahr 133,20 €/MWh		Brent Crude Frontmonat 95,38 €/MWh	
2,14 €	▲ 1,78%	1,03 €	▲ 1,93%	1,73 €	▲ 3,21%	0,57 €	▲ 0,68%	-1,05 \$	▼ -0,78%	0,19 \$	▲ 0,20%
Tageshoch	124,35 €	Tageshoch	54,10 €	Tageshoch	55,67 €	Tageshoch	84,50 €	Tageshoch	133,20 €	Tageshoch	97,04 €
Tagestief	121,24 €	Tagestief	52,66 €	Tagestief	54,40 €	Tagestief	82,74 €	Tagestief	133,20 €	Tagestief	93,52 €

Kurse vom 02.09.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE; THE Settlementpreise EEX (Powernext); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 02.09.2026

Keine Nahost-Deeskalation in Sicht, Energiemärkte legen weiter zu

Die Energiemärkte legten am Mittwoch mehrheitlich weiter zu. Nach den schwersten gegenseitigen Angriffen zwischen den USA und Iran seit Juli zu Wochenbeginn blieb eine Entspannung der Lage aus. Die iranischen Revolutionsgarden kündigten zusätzliche Einschränkungen des Schiffsverkehrs durch die Straße von Hormus an und meldeten, dass zwei Öltanker beim Versuch der Passage durch Seeminen außer Gefecht gesetzt worden seien. Zusätzlich griff Russland in der Nacht zum Mittwoch mit Raketen und Drohnen Energieinfrastruktur in der südukrainischen Region Odesa an. Bemerkenswert ist dabei, dass sowohl der TTF Gas Frontmonat als auch der Brent Crude Frontmonat nach einem volatilen Handelstag am Mittwochabend nahezu auf Vortagesniveau notieren.

EU-Kommission hält Gasspeicherziel von 80 Prozent für erreichbar

Die EU-Kommission hält es technisch weiterhin für möglich, die europäischen Gasspeicher vor dem Winter auf 80 Prozent zu füllen, und sieht derzeit keine unmittelbaren Risiken für die Versorgungssicherheit. Vor einem für Donnerstag geplanten Treffen zur Bewertung der Versorgungssicherheit äußerte Anna-Kaisa Ikonen, die Energiesprecherin der EU-Kommission, dass es „keine unmittelbaren Bedenken“ hinsichtlich der Winterversorgung gibt. Allerdings bleibt die Ausgangslage angespannt: Die Speicher waren zuletzt nur zu knapp 65 Prozent gefüllt und damit so niedrig wie noch nie seit Beginn der Aufzeichnungen 2011. Belastend wirken vor allem die durch den Iran-Krieg eingeschränkten globalen LNG-Lieferungen sowie hohe kurzfristige Gaspreise, die den wirtschaftlichen Anreiz zur Einspeicherung schwächen. Analysten halten deshalb auch einen Füllstand von lediglich rund 70 Prozent für möglich. Die EU hat ihr ursprüngliches Speicherziel von 90 Prozent faktisch auf 80 Prozent flexibilisiert, wobei unter bestimmten Bedingungen weitere Abweichungen um bis zu 5 Prozentpunkte möglich sind.

Sabotageverdacht an Strominfrastruktur in Nordrhein-Westfalen

Nach einer Störung an einem Umspannwerk bei Bergheim fanden Ermittler sechs Vorrichtungen, mit denen offenbar Drähte über Stromleitungen geschossen werden sollten, um Kurzschlüsse auszulösen. Die Behörden gehen von einer vorsätzlichen Straftat aus und ermitteln wegen des Verdachts auf verfassungsfeindliche Sabotage; sowohl eine fremdstaatliche Beteiligung als auch ein linksextremistischer Hintergrund werden bislang nicht ausgeschlossen. Mehrere Leitungen und Anlagen von RWE Power waren betroffen, die allgemeine Stromversorgung und die Stabilität des Stromsystems blieben laut Netzbetreiber Amprion jedoch jederzeit gewährleistet. Der Vorfall folgt unmittelbar auf einen ähnlichen Sabotageversuch an Höchstspannungsleitungen nahe dem Kraftwerk Jämschwalde und reiht sich in weitere Angriffe auf deutsche Energieinfrastruktur ein. Energiemarktrelevant ist vor allem das zunehmende Sicherheitsrisiko für kritische Stromnetze und Kraftwerksanbindungen, das bei erfolgreichen Angriffen erhebliche Folgen für Versorgungssicherheit und Netzbetrieb haben könnte.

CO2-Preis von 200 Euro/t CO2 als Risiko für EU-Industrie

Der Chef der belgischen Nationalbank warnt, dass ein CO2-Preis von 200 Euro/t CO2 die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Schwerindustrie massiv belasten und Produktionsverlagerungen in Länder mit weniger strengen Klimavorgaben auslösen könnte. „Nach den derzeitigen Richtlinien ist die schwere Industrie der EU bis 2050 weg“, sagte er bei einer Veranstaltung des Thinktanks Bruegel in Brüssel. Aus seiner Sicht unterscheiden sich die Dekarbonisierungskosten innerhalb Europas stark, da Länder mit günstiger Wasser- oder Solarenergie bessere Voraussetzungen haben als etwa

Deutschland. Er fordert deshalb zusätzliche öffentliche Förderung, unter anderem für blauen Wasserstoff und CO2-Abscheidung und -Speicherung, um industrielle Transformation und Arbeitsplätze abzusichern. Die EU-Kommission hält höhere Preise für Emissionsberechtigungen dagegen für einen zentralen Anreiz zur Dekarbonisierung und erwartet für die 2030er-Jahre ein knapperes und deutlich teureres Angebot an EUAs. Gleichzeitig soll das EU-ETS mit Blick auf das Klimaziel für 2040 flexibler ausgestaltet und der Emissionsrückgang teilweise verlangsamt werden, um der Industrie mehr Zeit für die Anpassung zu geben.

CoT TTF: Deutliche Gewinnmitnahmen der Investmentfonds

Der TTF Gas Frontmonat und die Investmentfonds gingen in der Berichtswoche zum 28. August getrennte Wege. Während der Kurs um 2,2 Prozent zulegte, fuhren die Fonds ihre Netto-Long-Position kräftig zurück. Die Netto-Long-Position der Investmentfonds sank um 34,0 TWh auf 219,4 TWh. Das entspricht einem Rückgang von 13,4 Prozent gegenüber der Vorwoche.

Insbesondere auf der Long-Seite bauten die Fonds ihre Positionen von 411,0 auf 368,7 TWh ab. Der Rückgang von 42,4 TWh beziehungsweise 10,3 Prozent zeigt, dass ein Teil der Marktteilnehmer die jüngste Rally nutzte, um Gewinne mitzunehmen. Gleichzeitig reduzierten die Fonds auch ihre Short-Positionen, von 157,6 auf 149,2 TWh. Der Abbau von 8,4 TWh oder 5,3 Prozent fällt damit deutlich moderater aus als auf der Long-Seite.

Unsere Einschätzung: Der Rückgang der Long-Position vollzog sich in einer volatilen Berichtswoche. Nach dem weiteren Kursanstieg zu Wochenbeginn kam es am Mittwoch zeitweise zu Verkaufsdruck, was offenbar auch durch Gewinnmitnahmen der Investmentfonds getragen wurde. Trotz der schnellen Kurserholung blieb der Long-Abbau per Saldo aber negativ, das heißt der Rücksetzer wurde auch nicht verstärkt für den Long-Aufbau genutzt. Nun stellt sich die Frage, wie es weitergeht. In der aktuellen Handelswoche setzt sich die Aufwärtsrally dynamisch weiter fort, doch ist diese auch von den „starken Händen“ getragen oder sind es nun vor allem jene Marktteilnehmer, die angesichts der näher rückenden Wintersaison und der Medienberichte nervöser werden und nun größere Mengen absichern. Ein solcher Kaufdruck aus der „Nachzüglerbewegung“ würde den Markt zwar kurzfristig weiter stützen, wäre aber zugleich ein Signal, dass der Rally allmählich die Substanz ausgehen könnte. Allerdings ist auch bei den Investmentfonds noch Luft nach oben. Der bisherige Jahreshöchststand der Long-Position lag bei 425,4 TWh und wurde am 27. März markiert, aktuell liegt die Position mit 368,7 TWh rund 56,7 TWh beziehungsweise 15,4 Prozent darunter. Die Fonds könnten also grundsätzlich noch aufstocken, ohne in bislang unbekanntes Terrain vorzustoßen. Mit einer Netto-Long-Position von weiterhin über 219 TWh sind die Spekulanten zudem weiterhin klar bullisch ausgerichtet. Ob diese Position in den kommenden Wochen erneut ausgebaut wird oder eher abwartend bis risikoreduzierend ausgerichtet wird, werden die nächsten CoT-Daten zeigen.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	133,62	97,36

Spotpreise mit Lieferung am: 03.09.2026

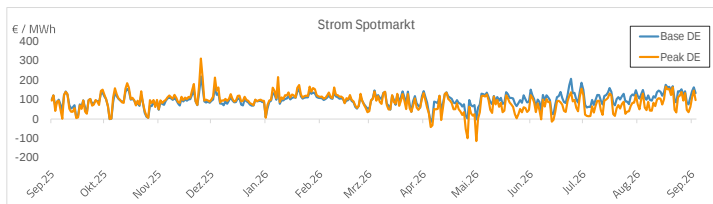
Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	155,51 €	163,66 €	122,56 €	95,85 €	84,60 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	185,00 €	202,48 €	129,11 €	103,90 €	91,14 €

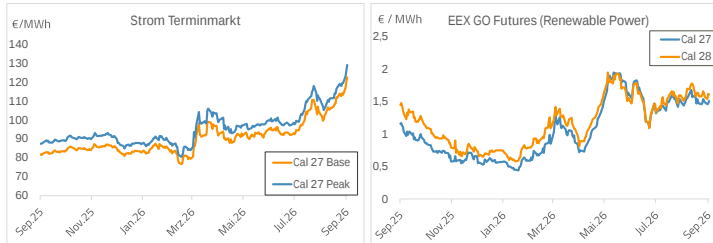
HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,51 €	1,61 €
Hydro Power	1,55 €	1,59 €
Solar Power	1,51 €	1,63 €
Wind Power	1,51 €	1,63 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX

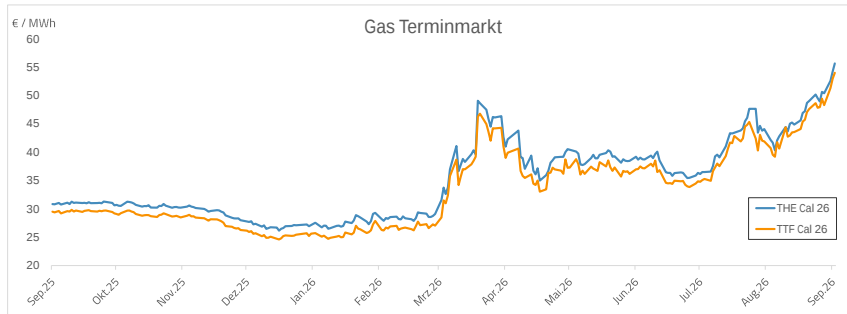
Source: EEX

Gas

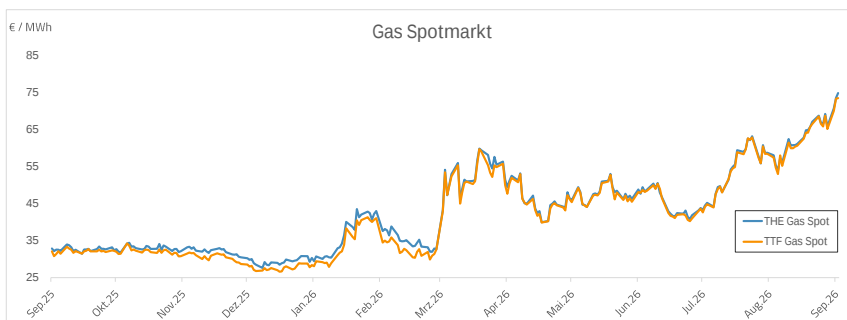
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	55,67 €	37,00 €	29,67 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	54,02 €	35,35 €	28,00 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	74,93 €	73,56 €



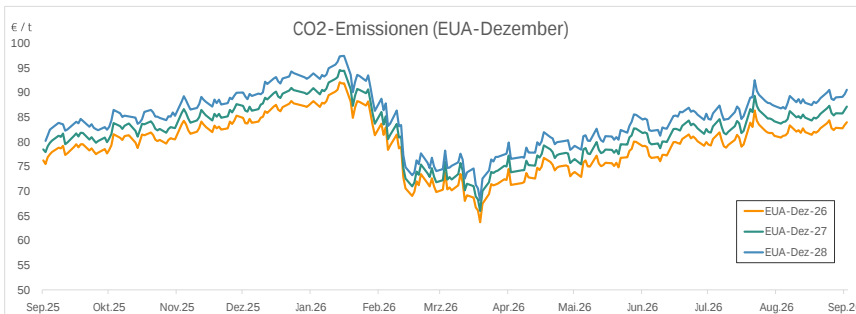
Source: THE: EEX, TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

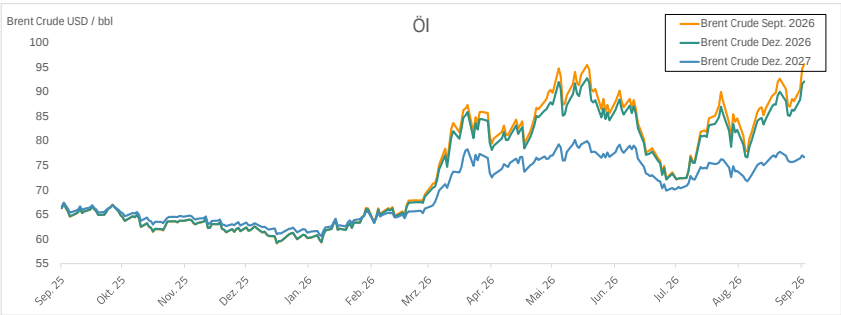
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	84,02 €	87,20 €	90,61 €



Source: ICE Index

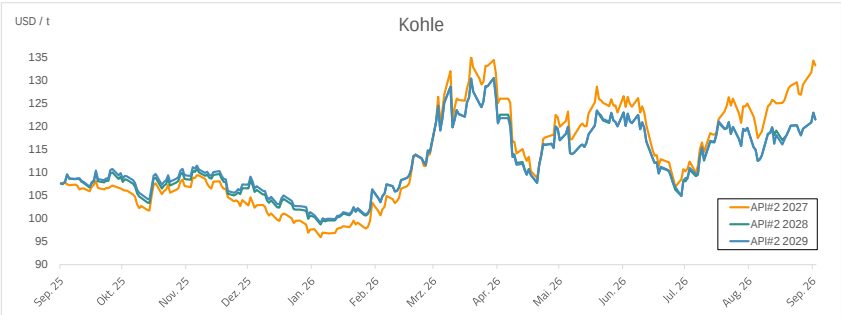
Öl

Brent Crude	Sept.	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	95,63 €	91,83 €	76,74 €



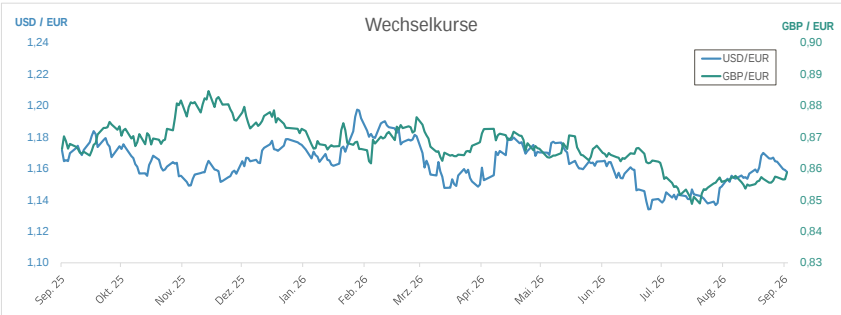
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	133,20 €	121,50 €	121,47 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1578	£0,8587



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18993 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzangaben beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.